

## I. Vorlage

- zur Beschlussfassung  
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

### Betreff

**Umsetzung des Klimaschutzprogramms der Stadt Fürth  
 Antrag der Bündnis 90/Die Grünen vom 03.07.2010**

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

### Beschlussvorschlag

### Sachverhalt

### Vorbemerkung:

Nachfolgende Stellungnahmen der infra GmbH, des Baureferats, sowie der Umweltplanung beziehen sich auf die beiliegende Presseinformation „1. Fürther Klimagipfel im Rathaus“.

In dieser Information ist der im Antrag der Grünen genannte „Fahrplan zum Klimaschutz“ in Form konkreter Maßnahmen von Ziff. 1 bis Ziff 5 im Einzelnen enthalten.

Zu Ziff. 1:

### **Energetische Sanierungen**

hierzu teilt das Baureferat mit, dass die im Klimagipfel genannten energetischen Sanierungen an städtischen Schulen und Gymnasien derzeit im Rahmen des Konjunkturprogramms in Ausführung sind.

### **infra fördert Solarthermie (Solarwärme)**

Mit Beschluss des infra-Aufsichtsrates von 17. Juni 2010 werden ab sofort solarthermische Anlagen zur Erzeugung von Warmwasser bzw. zur Heizungsunterstützung in bestehenden Gebäuden (errichtet bis 31.12.2008) von der infra bezuschusst.

Die Förderhöhe beträgt:

für Warmwasserbereitung:

20 Euro/m<sup>2</sup> für maximal 10 m<sup>2</sup>

für Warmwasserbereitung mit Heizungsunterstützung:

30 Euro/m<sup>2</sup> für maximal 20 m<sup>2</sup>

Gefördert wird nur die Errichtung neuer Anlagen; die Förderung besteht nur im Rahmen der verfügbaren Mittel (Fördertopf 15.000 €). Bedingung ist zudem, dass der Zuschussempfänger in Fürth sowohl Strom- als auch Gaskunde bzw. im Landkreis Gaskunde bei der infra ist.

Eine qualifizierte Vorab-Beratung erhalten infra-Kunden kostenlos sowohl durch die Solarfachberatung jeden Donnerstag in der Leyher Straße 69 von 10 bis 18 Uhr als auch durch den infra-Energieexperten Franz-Josef Hofbauer. Unter Telefon 9704-4555 sind jeweils Terminvereinbarungen möglich. Weitere Informationen und das Antragsformular sind auch unter [www.infra.fuerth.de](http://www.infra.fuerth.de) zu finden.

### **Fachkundige Energieberatung durch die infra**

Seit dem 1. Juli 2008 ist der Energieausweis (außer für denkmalgeschützte) Gebäude Pflicht. Der Energieausweis beschreibt den energetischen Zustand des Gebäudes. Der Energieausweis gibt dem potentiellen Mieter bzw. Käufer der Immobilie Auskunft über den tatsächlichen Energieverbrauch bzw. Energiebedarf des Gebäudes.

Die Abteilung Technische Dienstleistungen (TDL) hat bereits weit mehr als 1.000 Energieausweise erstellt.

Auch bietet TDL in den Wintermonaten regelmäßig Thermografie-Aufnahmen mit einer Auswertung zu einem günstigen Preis für infra Kunden an. Vorteil für den Kunden ist das Aufspüren von energetischen Schwachstellen am Gebäude und die Erkenntnisse der Auswertung dienen dann oft als Grundlage für zielgerichtete Sanierungsmaßnahmen bzw. Wärmedämmmaßnahmen.

Unsere erfahrenen Energieberater kommen auch gerne vor Ort, denn sie kennen die Schwachstellen an Gebäuden aus ihrer langjährigen Praxis.

Infra-Kunden erhalten eine kompetente Energie- bzw. Sanierungsberatung nach der neuen Energiesparverordnung (kurz: EnEV). Eine Kundenberatung ist im Hause der infra für ihre Kunden völlig kostenlos, bei einem Vorort-Termin kostenpflichtig – allerdings zu einem sehr günstigen Preis.

Wir beraten natürlich auch umfassend zu erneuerbaren Energien, wie z.B. Biomasseheizung, Wärmepumpentechnologie, Blockheizkraftwerke und Solar (letzteres auch jeden Donnerstag von 10 – 18 Uhr in unserem Kundenzentrum durch unsere Solarfachberatung). Jede Energieeinsparung bringt auch eine Emissionsentlastung.

Auch bietet die infra diverse Aktionen (z.B. Beratungsstand an den Altbautagen) an, um die Kunden für das Thema „Energiesparen“ zu sensibilisieren. Ebenso wird regelmäßig in der Kundenzeitung (Auflage jeweils 65.000 Exemplare) und im Internet auf die vielfältigen Spartipps und Analysen hingewiesen.

Die infra unterstützt mit ihrem Programm „infraTHERM“ aktiv den Umweltschutz. Kunden können quasi ihre neue Heizung bei infra leasen ohne dafür eine Investition tätigen zu müssen. Dies schafft für viele Kunden einen zusätzlichen Anreiz für eine neue energiesparende Heizung. Das Paket infraTHERM enthält auch alle Wartungen, Reparaturen und Ersatzteile während der Vertragslaufzeit.

Zu Ziff. 2

### **Steigerung des Radverkehrsanteils**

Über die in 2011 letztlich bereitgestellten Mittel entscheidet der Stadtrat im Rahmen der für November 2010 anberaumten Haushaltsberatungen. Die danach tatsächlich zur Verfügung stehenden Mittel stehen darüber hinaus unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Haushalts 2011 durch die Regierung von Mittelfranken.

### **Zu Punkt 4:**

Die Möglichkeiten zum Ausbau von Blockheizkraftwerken werden ständig im Rahmen von Projektentwicklungen geprüft. Hierbei sind folgende Aktivitäten zu nennen:

Das Erdgas- BHKW im Heizwerk Schwand wurde installiert und ist in Betrieb. Überdies hinaus wird weiterhin im Rahmen eines Vorplanungsauftrages in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro geprüft, inwieweit die Heizwerke Vacher Straße und Schwand mit Anlagentechnik zur Verbrennung von z.B. Holzhackschnitzel ergänzt werden können. Hierbei wird die Möglichkeit zur Installation von weiteren Motor-BHKW's, die mit Bioerdgas betrieben werden könnten, geprüft.

Eine weitere Thematik ist die Prüfung des Einsatzes von Kraftwärmekopplungs-anlagen (BHKW) im erweiterten Innenstadtbereich im Rahmen einer Masterarbeit eines Studenten. Dieses Projekt wird durch das Umweltplanungsamt und der infra/TWS-TFW begleitet. Erste Ergebnisse sind im 4.Quartal 2010 zu erwarten.

Im Contractingmodell „Bahnhofsplatz Cadolzburg“ wird in Kürze (vorauss. im August/September 2010) ein Mini-BHKW (4,7 kW el/ 12,5 kW th.) in die Heizzentrale für die Reihenhaussiedlung integriert.

Bezügl. der Versorgung der Seniorenheime wurden bereits vor einigen Monaten Versorgungskonzepte bzw. Contractingangebote erarbeitet. Eine gemeinsame Projektrealisierung (Investition durch die infra) muss wegen zuschuss-/ förderungsschädlichen Auswirkungen bei AWO derzeit zurückgestellt werden.

## **Zu Punkt 5:**

### **Steigerung der PV-Leistung**

Die im gesamten Stadtgebiet installierte PV-Leistung betrug Ende 2009 8,8 MW. Bereits Ende Mai dieses Jahres ist eine installierte Leistung von 9,8 MW zu verzeichnen. Spätestens bis Ende dieses Jahres ist mit einem weiteren Zubau an PV-Anlagen im Umfang von 1,8 MW zu rechnen. Davon sind 500 kW mit der Inbetriebnahme der leistungsstarken PV-Anlage auf dem Gebrauchtwarenhof Bislohe, bereits realisiert.

Zusammenfassend ist somit festzuhalten, dass 2010 die avisierte Zielmarke von 1 MW Zusatzleistung pro Jahr um 1,8 MW übertroffen wird.

Inwieweit sich diese Entwicklung auch in 2011 fortsetzen wird, ist derzeit noch nicht absehbar.

### **Zur Freiflächendiskussion:**

Bei dieser Thematik ist aufgrund der Anfang dieses Monats in Kraft getretenen Novellierung des EEG ein völlig neuer Sachstand zu Grunde zu legen:

- ab 1. Juli werden für Anlagen auf Ackerflächen keine Vergütungen gewährt.
- als neue Flächen für die PV kommen Streifen längs von Autobahnen und Schienen wegen hinzu. 110 m (abzüglich notwendiger Abstandsflächen), beidseits der Verkehrsstrassen stehen als Flächen zur Verfügung. Innerhalb dieses Bereichs kann jede Fläche mit hin auch ein Acker für PV-Zwecke genutzt werden. Voraussetzung dafür ist allerdings ein, von der Kommune für PV-Flächen beschlossener Bebauungsplan. Auch Konversionsflächen können für PV-Freiflächenanlagen genutzt werden. Neben bislang militärisch und wirtschaftlich genutzten Flächen kommen bisherige Verkehrs- und Wohnflächen hinzu.
- auch wenn sich Anlagen auf Flächen befinden, die bereits vor dem 1. Januar 2010 als Gewerbe- oder Industriegebiet im Sinne des § 8 oder 9 festgesetzt war, besteht die Vergütungspflicht des Netzbetreibers. Mithin kann also auch in Gewerbe- oder in einem Industriegebiet eine PV-Freiflächenanlage errichtet werden.

Mithin leiten sich die Kriterien für mögliche Freiflächenanlagen relativ eindeutig aus den neuen Festlegungen des novellierten Energiegesetzes ab.

### **Zum Thema Biogas:**

Die erzeugte Bioerdgasmenge im geplanten BioEnergieZentrum im Landkreis wird eine Einsparung von ca. 17.400 Tonnen CO<sub>2</sub> ergeben, durch die Nutzung in Blockheizkraftwerken zur Erzeugung von Strom und Wärme.

Die energetisch sinnvollen Verwertungsmöglichkeiten von Biomüll (mögliche Anlagentechniken) erfolgt derzeit zur Vorprüfung einer möglichen Umsetzbarkeit in den Jahren nach 2011.

Das Deponiegas der Deponie Atzenhof wird zukünftig im Heizwerk Vacher Straße zur reinen Wärmeerzeugung in einer sog. Deponiegasfackel mit Wärmetauscher für die Fernwärmeerzeugung eingesetzt. Fertigstellung der Anlage in 2010.

Beteiligungsmöglichkeiten an geplanten oder bestehenden Windkraftanlagen werden je nach Möglichkeit geprüft.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt		Budget-Nr.	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	im	<input type="checkbox"/> Vvhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:	<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA	<input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. BMPA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref. III/Upl

Fürth, 14. Juli 2010

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:

Tel.: